und dort ebenso als Autorin tätig, wie weitere Bearbeiterinnen und Bearbeiter der jetzigen Auflage. Ferner haben einzelne Autorinnen und Autoren bereits das Gesetzgebungsverfahren zum SGB XIV durch Veröffentlichungen begleitet.

Das BVG ist auch in der Gegenwart noch von Bedeutung, einmal nach Maßgabe der §§ 142 ff. SGB XIV, zum anderen, weil die zum BVG entwickelten Grundsätze und die hierzu ergangene Rspr. bei der Auslegung der Vorschriften des SGB XIV weiterhin bedeutsam sein können. Sehr hilfreich ist insoweit auch die abgedruckte Synopse.

Der Kommentar will nicht allein diejenigen ansprechen, die schon mit dem BVG und anderen Gesetzen der Sozialen Entschädigung vertraut waren und nun mit den neuen Regelungen konfrontiert sind. Eine Hilfestellung wird auch denen angeboten, die nicht nur mit dem SGB XIV, sondern auch mit dem Recht der Sozialen Entschädigung insgesamt Neuland betreten.

Fazit: Ein Rezensent der Vorauflage hat den Kommentar als „großen Wurf" bezeichnet. Dieser Bewertung bleibt weiterhin nichts hinzuzufügen.

RA und FA für Sozialrecht und für Arbeitsrecht
Dr. Ulrich Sartorius, Breisach

Arbeitslosenprojekt Tu Was (Hrsg.), Leitfaden zum Bürgergeld. Der Rechtsratgeber zum SGB II

18. Aufl. 2024, Fachhochschulverlag Frankfurt, 1.246 S., 48 €

Der hier in neuer Auflage vorzustellende Leitfaden nicht nur zum Bürgergeld, sondern auch zu Bezügen in verwandten Rechtsgebieten, ist bearbeitet von Udo Geiger, Richter am SG Berlin a.D., unter Mitarbeit von Ute Winkler und Ulrich Stascheit. Die 18. Auflage bringt das Buch hinsichtlich Gesetzgebung und Rechtsprechung der je nach Sozialleistung unterschiedlich zuständigen Gerichte auf den Stand von August 2024.

Das Werk umfasst 23 Kapitel, denen jeweils eine Gliederung vorangestellt wird. Zusammenfassende Stichworte zu den einzelnen Absätzen des Textes sind am Seitenrand angegeben. Diese zweckmäßige und übersichtliche Gestaltung und zahlreiche Beispiele erleichtern Lesbarkeit und Verständnis.

Der aktuelle, umfangreiche und sehr preiswerte Leitfaden erweist sich erneut als zuverlässiger Ratgeber für die meist besonders problematische Lebenslage der Existenzsicherung, sowohl hinsichtlich der vielen in der Praxis auftretenden und oft schwierigen Fragen zum SGB II – wie die Berücksichtigung von Unterhaltsansprüchen nach § 33 SGB II – als auch solcher zum weiteren Sozialrecht – so u.a. Wohngeldbezug, Anrechnung von Kindergeld, Kinderzuschlag, Kranken-, Pflege-, Unfall-, Rentenversicherung. Ausführlich dargestellt ist ferner die komplizierte Rechtslage, wenn EU-Bürger und Drittstaatsangehörige SGB II-Leistungen beantragen sowie die im März 2024 eingeführte Regelbedarfs-Totalsanktion bei mutwilliger Arbeitsverweigerung.

Das Werk bietet angesichts des immer undurchschaubareren Geflechts der sozialen Sicherungssysteme den Betroffenen und ihren anwaltlichen Vertretern nützliche Unterstützung bei der Durchsetzung des derzeit rechtlich Möglichen. Neben der Kenntnis des materiellen Rechts bedarf es zudem des notwendigen Rüstzeugs, um die aktuell gegebenen Ansprüche rechtzeitig zu beantragen und ggf. gerichtlich geltend zu machen. Hierbei hilft der Leitfaden ebenfalls, u.a. mit einem rund 80-seitigen Kapitel zum Verfahrensrecht und mit weiteren Hinweisen zum Rechtschutz im SGB-II-Verfahren an anderen bedeutsamen Stellen des Werks.

RA und FA für Sozialrecht und für Arbeitsrecht
Dr. Ulrich Sartorius, Breisach

Tonio Walter (Hrsg.), Kleine Stilkunde für Juristen

4. Aufl. 2024, C.H. Beck, 320 S., 24,90 €

Nach fast acht Jahren liegt nunmehr eine neue Auflage des erstmals Mitte 2002 erschienenen Werks vor.

Das Buch beginnt mit der Feststellung: Einen trifft es, Schreiber oder Leser: Entweder müht sich der